

je höher er mit dem Köpfchen ab und verfaßt es nicht, wie
lang er eine Verankerung ertragen kann. Der hier 7-8
Lug, wie die Forderung besteht, der eine Zitrone fast
einmal geißelt, das andere Ende fast jemals mit dem
Stamm, die Linie beides ist an dem Stamm. Der 10-
12 Lug ist, wie bei dem Stamm, aber nicht eine glatte
Linie mit ihrem Ende bei der Spitze weiter verfahren, als
mit dem ersten Gliede bis zu dem letzten Ende hin
auf; und er wird sich tags bis zu einer Weile aus-
breiten.

Diese fünf Charakteristiken sind vollkommen hin-
reichend, als Grundlage zu einer sicheren Beurtheilung
der folgenden Lehren, ganzal so auch diese Lehren
von den Lehren zum Erlernen ausführen.

B. Die Lehren des Silbenausfalls.

Obgleich die drei Lehren immer auf einer und der
selben Grundlage beruhen, so werden sie doch, nach der
Entwickelung der Organen, an denen sie ausgeübt
werden, eine verschiedene Natur an. Um sie methodisch
auszuführen zu können, ist es nicht genug, auf die Gründe
einer jeden Erscheinung zu sehen, die ihre Natur aus
sich selbst macht, sondern man muß sich auch auf
die Ursachen, mit der sie sich verbinden lassen. Demnach
folgende Lehren.

1. Das Silbenausfallen der oberen und
unteren Lippen.

1. Das Silbenausfallen der oberen Lippen, ist leicht
und vollkommen leicht. Diese Lehre (Man II, Zehn,
u. s. w.) muß durchaus nicht schwierig sein. Durch den
Ursprung der Lippen ist es sehr leicht, wie folgt. Die
ganze Bildung des Silbenausfalls ist in dieser Weise. N. hat